

## 9. Projektträger/Behördenunterstützung



Reinhard Zipper



Hans-Ulrich Felder

→ Die GRS ist seit 1978 als Projektträger für unterschiedliche Bundesministerien tätig. Als unabhängige Forschungs- und Sachverständigenorganisation setzt sie ihre Kompetenzen in dieser Funktion ein, um die Fördermaßnahmen der Ministerien fachlich und organisatorisch umzusetzen. Für das Förderkonzept Reaktorsicherheitsforschung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist die GRS beliehener Projektträger und Projektbegleiter für die Hausvorhaben des BMWi. Internationale Kooperationen auf bi- und multilateraler Ebene bilden einen weiteren Schwerpunkt der Unterstützung des BMWi. Für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) betreut die GRS im Unterauftrag des Projektträgers Jülich die Forschung auf den Gebieten der nuklearen Sicherheit und Entsorgung.

## Projektträgerschaft und Projektbegleitung

### Reaktorsicherheitsforschung des BMWi

**Treuhänderische Verwaltung von Bundesmitteln.** Seit Januar 1998 ist die GRS beliehener Projektträger, d. h. zur treuhänderischen Verwaltung von Bundesmitteln (Reaktorsicherheitsforschung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie – BMWi) befugt. In diesem Rahmen nimmt die GRS in ihrem Bereich Projektträger/Behördenunterstützung (PT/B) alle Aufgaben der Projektförderung zur Reaktorsicherheitsforschung des BMWi unter Beachtung der Vorgaben des Ministeriums wahr. Die GRS:

- /// wirkt mit an der Fortschreibung von Förderzielen und -inhalten,
- /// trifft eigenverantwortlich Förderentscheidungen und
- /// kontrolliert kontinuierlich die bewilligten Vorhaben fachlich und administrativ und bewertet diese abschließend unter fachlichen und administrativen Gesichtspunkten.

Von der Projektträgerschaft ausgenommen sind die so genannten Hausvorhaben des Ministeriums, insbesondere alle Forschungsvorhaben, die die GRS im Auftrag des BMWi durchführt. Über deren Förderung entscheidet allein das BMWi; der Bereich PT/B leistet hierzu fachliche Unterstützung als Projektbegleiter.

**Initiative »Kompetenzerhalt in der Kerntechnik (KEK)«.** Der Erhalt der Kompetenz für sicherheitstechnische Fragestellungen der Kerntechnik ist in Deutschland von hoher Bedeutung. Daher ist die Initiative »Kompetenzerhalt in der Kerntechnik (KEK)« des BMWi im Berichtszeitraum fortgeführt worden. Mit dieser Initiative wird Nachwuchswissenschaftlern die Gelegenheit gege-

ben, sich durch Mitarbeit in Vorhaben der projektgeförderten Reaktorsicherheitsforschung weiter zu qualifizieren.

Unter Berücksichtigung der Empfehlung der jeweils fachlich zuständigen Projektkomitees und der verfügbaren Haushaltsmittel wurden seit der Einführung der KEK-Initiative im Jahre 1996 bis heute 46 Projekte gefördert. Insgesamt haben bis jetzt 25 Wissenschaftler durch diese Initiative promoviert.

**Fördervolumen von 17 Mio. Euro.** Im Jahr 2008 hat der Bereich PT/B ca. 100 Vorhaben mit einem Fördervolumen von etwa 17 Mio. € für das BMWi betreut. Der Bereich PT/B hat diese Vorhaben in fachlichen Diskussionen mit deutschen und auch ausländischen Forschungseinrichtungen vorbereitet, inhaltlich auf Einhaltung der Bewilligungsbedingungen geprüft, im Rahmen der Projektträgerschaft die Förderentscheidung getroffen, die ordnungsgemäße Durchführung verfolgt und dokumentiert sowie die Ergebnisse daraufhin bewertet, ob die fachlichen Ziele erreicht wurden.

**Beratung durch unabhängige Projektkomitees.** Der Projektträger Reaktorsicherheitsforschung lässt sich fachlich von unabhängigen Projektkomitees beraten, in die führende Experten der deutschen Reaktorsicherheitsforschung berufen werden. Die Empfehlungen der Komitees sind ein wesentliches Kriterium für die Förderentscheidungen des Projektträgers.

### Nukleare Sicherheits- und Entsorgungsforschung des BMBF

**Förderkonzept »Grundlagenforschung Energie 2020+«.** Der Bereich PT/B der GRS hat zum Juni 2008 die Unterstützung für Vorhaben zum Themenfeld Nukleare Sicherheits- und Entsorgungsforschung übernommen. Das Themenfeld ist

Teil des Förderkonzepts »Grundlagenforschung Energie 2020+«, mit dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zu einer dauerhaft gesicherten Energieversorgung beiträgt. Die Fördermaßnahmen dienen wesentlich auch dem Kompetenzerhalt und der Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses und gliedern sich in die Bereiche Reaktorsicherheit, Charakterisierung und Behandlung radioaktiver Abfälle sowie Strahlenforschung.

2008 hat der Bereich PT/B laufende Vorhaben, Projektanträge und Verbundprojektskizzen von ca. 60 Forschungsverbänden bearbeitet. Die Forschungsvorhaben der ersten Verbände hatten bei Übernahme bereits begonnen, während sich der Großteil der Verbände noch in den vorbereitenden Phasen wie Skizze und Antrag befand. Skizzen und Anträge wurden von externen Gutachtern bewertet. Das gesamte Fördervolumen beläuft sich gegenwärtig auf rund 10 Mio. Euro pro Jahr.

Für die Nukleare Sicherheits- und Entsorgungsforschung ist die GRS im Unterauftrag des Projektträgers Jülich tätig.

### **Unterstützung des BMWi bei der internationalen Zusammenarbeit**

Die internationale Zusammenarbeit des BMWi auf dem Gebiet der Reaktorsicherheitsforschung wird auf der Grundlage bilateraler Regierungs- oder Ressortabkommen, von Einzelvereinbarungen oder als Gegenstand der Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in multinationalen Organisationen durchgeführt.

## **Multinationale Zusammenarbeit**

### **OECD-NEA**

**Committee on the Safety of Nuclear Installations (CSNI).** Ein Eckpfeiler der internationalen Zusammenarbeit des BMWi auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheitsforschung ist die multinationale Kooperation unter dem Dach der Nuclear Energy Agency der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD-NEA). Speziell das Committee on the Safety of Nuclear Installations (CSNI) bietet ein Forum zum wissenschaftlichen Austausch über Fragestellungen bezüglich der Sicherheit nuklearer Anlagen. Das CSNI diskutiert die Ergebnisse und beschließt die Arbeitsprogramme seiner Arbeitsgruppen, die mit Fachexperten der Mitgliedsländer besetzt sind. In Arbeitskreisen und während der Sitzungen des CSNI wurden in enger Abstimmung mit dem BMWi die deutschen Interessen von einem Mitarbeiter des Bereichs PT/B vertreten.

**OECD-Forschungsprojekte.** Zur Erforschung sicherheitstechnischer Fragestellungen, die einen erheblichen experimentellen Aufwand erfordern, bietet die OECD eine Plattform für gemeinsame Forschungsprojekte. Die deutsche Teilnahme an solchen internationalen Forschungsprojekten ergänzt die nationalen Forschungsaktivitäten des BMWi auf dem Gebiet der projektgeförderten Reaktorsicherheitsforschung, leistet Beiträge zum Erhalt der sicherheitstechnischen Kompetenz in Deutschland sowie zum Erhalt weltweit einmaliger experimenteller Einrichtungen. Vertreter des Bereichs PT/B sind im Auftrag des BMWi sowohl an der fachlichen als auch der vertraglichen Gestaltung dieser Projekte beteiligt und kontrollieren die vertragsgemäße Durchführung durch Mitwirkung in den jeweiligen Kontrollgremien, den Management Boards. Im Berichtszeitraum befanden sich 11 OECD-Projekte in der Durchführung.

## Übersicht: OECD-Projekte 2008

Projekt	Durchführende Stelle	Versuchsanlage	Fachgebiet
<b>CABRI-WLP</b> (1999–2008)	Frankreich, IRSN	CABRI – Forschungsreaktor	Brennstoffverhalten
<b>PKL</b> (2004–2006)	Deutschland, AREVA-NP	PKL	Thermohydraulik
<b>SCIP</b> (2004–2009)	Schweden, Studsvik	Halden-Reaktor	Brennstoffverhalten
<b>ROSA-LSTF</b> (2005–2009)	Japan, JAEA	ROSA LSTF	Thermohydraulik
<b>HALDEN</b> (2006–2008)	Norwegen, Institut for Energiteknikk	Halden-Reaktor/ MTO Lab	Brennstoffverhalten/Mensch-Maschine Schnittstelle
<b>PRISME</b> (2006–2010)	Frankreich, IRSN	DIVA	Brandanalyse
<b>MCCI-2</b> (2005–2009)	USA, Argonne National Laboratory	Melt Concrete TF	Schmelze-Beton-Wechselwirkung
<b>SETH-2</b> (2007–2010)	Schweiz/Frankreich, PSI/CEA	PANDA/MISTRA	Thermohydraulik Reaktor/Containment
<b>THAI</b> (2007–2009)	Deutschland, Becker Technologies	THAI	Wasserstoff-/Spaltproduktverhalten im Containment
<b>BIP</b> (2007–2010)	Kanada, AECL	RTF	Spaltproduktverhalten im Containment
<b>SERENA</b> (2007–2011)	Frankreich/Korea, CEA/KAERI	KROTOS/TROI	Dampfexplosion

## Europäische Union (EU)

**Sustainable Nuclear Energy Technology Platform (SNE-TP).** Im September 2007 wurde im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms Euratom der Europäischen Union die »Sustainable Nuclear Energy Technology Platform« (SNE-TP) gegründet. Diese verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der nuklearen Energieerzeugung in Europa durch koordinierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Der Leiter des Bereichs PT/B ist als deutscher Vertreter in der Mirror Group benannt, die die nationalen Forschungsprogramme mit denen der SNE-TP verzahnen soll. Während der SNE-TP General Assembly im November 2008 wurde von vielen deutschen Teilnehmern das Fehlen einer sichtbaren deutschen Position bezüglich grundsätzlicher Fragestellungen bemängelt. PT/B wurde deshalb gebeten, im Rahmen des Kompetenzverbundes Kerntechnik eine entsprechende Abstimmung zu initiieren. Eine kleine Arbeitsgruppe, die erste Vorschläge für gemeinsam zu vertretende Positionen erarbeiten soll, wurde daraufhin zusammengestellt.

**Consultative Committee for the Research and Training Programs in the Field of Nuclear Energy (CCE-Fission).** Das BMWi stellt den deutschen Delegierten im Consultative Committee for the Research and Training Programs in the Field of Nuclear Energy (Fission) – (CCE-Fission), dem beratenden Programmausschuss der EU-Kommission für die Forschungsprogramme des Euratom zur Kern(spaltungs)energie. PT/B bereitet im Auftrag des BMWi die Sitzungen des Programmausschusses für die deutsche Delegation inhaltlich vor und gibt Empfehlungen zu den behandelten Themen.

Durch Mitarbeit in dem beratenden Programmausschuss CCE-Fission und in allen wichtigen Fachgruppen nimmt die GRS teil an der Definition der Projektziele und -inhalte, so z. B. bei der inhaltlichen Vorbereitung der jährlichen Arbeitsprogramme des 7. Euratom-Programms. Die GRS wirkt damit und durch Beteiligung an ausgewählten Forschungsprojekten an der Erweiterung des internationalen Standes von Wissenschaft und Technik mit.

**Nationale Kontaktstelle (NKS).** Der Bereich PT/B ist darüber hinaus Nationale Kontaktstelle (NKS) für den Maßnahmenbereich Kerntechnik und Reaktorsicherheit und informiert und berät interessierte wissenschaftliche Institutionen zu aktuellen Ausschreibungen der EU-Kommission.

### Bilaterale Zusammenarbeit

**Administrative und fachliche Unterstützung.** Die praktische Ausführung von Regierungs- bzw. Ressortabkommen zur bilateralen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheitsforschung und Entwicklung fällt in die Zuständigkeit des BMWi. Der Bereich PT/B leistet hierzu sowohl administrative als auch fachliche Unterstützung. Laufzeiten einzelner Verträge werden nachgehalten und anstehende Verlängerungen/Erneuerungen angeregt und vorbereitet. Zur inhaltlichen Fortschreibung der Abkommen werden unter Einbeziehung deutscher Forschungsstellen gemeinsam interessierende Themenfelder sowie konkrete Aktivitäten mit den ausländischen Partnern abgestimmt.

Im Folgenden wird beispielhaft über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit (WTZ) mit der Russischen Föderation und Frankreich berichtet.

### WTZ mit der Russischen Föderation

**Expertengruppe des BMWi und der Staatskorporation für Atomenergie (Rosatom).** Mit der Russischen Föderation findet eine besonders intensive Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Reaktorsicherheits- und Endlagerforschung statt. Im zweijährigen Turnus finden Abstimmungsgespräche in Form von Sitzungen der gemeinsamen koordinierenden Expertengruppe der Staatskorporation für Atomenergie (Rosatom) und des BMWi wechselweise in Deutschland und in der Russischen Föderation statt. Die Sitzungen werden auf deutscher Seite vom Bereich PT/B im Auftrag des BMWi inhaltlich und organisatorisch vorbereitet.

In der Sitzung am 24./25. Mai 2007 wurden 20 gemeinsame Forschungsprojekte zur Sicherheit von Kernkraftwerken und anderer kerntechnischer Anlagen sowie 14 Forschungsvorhaben zur Endlagerung von radioaktiven Abfällen beschlossen, deren Fortschritte in der Zwischenzeit von PT/B verfolgt und für die nächste Sitzung im ersten Halbjahr 2009 aufbereitet werden. Die nächste Sitzung der gemeinsamen Expertengruppe wurde für das Frühjahr 2009 in Moskau vereinbart.

### WTZ mit Frankreich

**Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem CEA.** Die Kontinuität der Zusammenarbeit des BMWi mit dem französischen Commissariat à l'Énergie Atomique (CEA) hat durch die Ausgliederung des für die Zusammenarbeit zuständigen Institut de Radioprotection et de Sûreté Nucléaire (IRSN) gelitten. Der Bereich PT/B unternahm 2008 daher im Auftrag des BMWi Schritte zur Intensivierung dieser sehr wichtigen Kooperation.

Bei einem Treffen zwischen PT/B und CEA in Köln wurden gegenseitig Kontaktpersonen für wichtige Fachgebiete benannt. Ziel ist es, wieder regelmäßig Koordinatorengespräche zwischen BMWi und CEA durchzuführen, in denen konkrete gemeinsame Aktivitäten beschlossen werden sollen.

### Unterstützung des BMWi bei Sonderaufgaben

Zu den Sonderaufgaben im Rahmen der Unterstützung des BMWi zählen in erster Linie Tätigkeiten zur

- Verbreitung von Ergebnissen der Reaktorsicherheitsforschung,
- Ad hoc-Zuarbeit bei der Beantwortung von Anfragen aus dem Parlament, von Bürgern oder der Presse,
- Mitwirkung bei der übergeordneten Abstimmung inhaltlicher Fragen im Kompetenzverbund Kerntechnik.

### Mitwirkung im Kompetenzverbund Kerntechnik

**Differenzierung von Forschungsthemen.** Eine der ersten Aufgaben des Kompetenzverbundes Kerntechnik nach seiner Gründung im März 2000 war es, die Themen der Reaktorsicherheitsforschung in Deutschland, die von der von BMWi berufenen Evaluierungskommission im Jahre 2000 vorgegeben waren, für den Zeitraum 2002 bis 2006 inhaltlich zu detaillieren. In seiner Eigenschaft als Projektträger des BMWi und als einer der ständigen Teilnehmer an Sitzungen des Kompetenzverbundes Kerntechnik übernahm PT/B diese Aufgabe federführend. Die Ergebnisse wurden in dem Bericht »Themen der nuklearen Sicherheits- und Endlagerforschung in Deutschland 2002–2006; Reaktorsicherheitsforschung« im Juli 2003 veröffentlicht.

Für den Zeitraum 2007–2011 hat der Bereich PT/B diesen Bericht nun, ebenfalls federführend, fortgeschrieben. Der Bericht liegt in seiner endgültigen Fassung vom Dezember 2007 sowohl in einer deutschen als auch in einer englischen Version vor und steht auf der PT/B-Seite des GRS-Internetauftritts zum Download bereit. Mit diesem Bericht liegt ein Leitfaden für die künftige fachliche Zusammenarbeit der deutschen Forschungseinrichtungen in der Reaktorsicherheitsforschung im Rahmen des Kompetenzverbundes Kerntechnik vor. Er gibt darüber hinaus Aufschluss über die aktuellen Schwerpunkte der Reaktorsicherheitsforschung zur Zeit der Erstellung und die erwartete Entwicklung im Prognosezeitraum.

### Datenbank für Fortschrittsberichte

**Recherche von Themen und Forschungseinrichtungen.** Zusätzlich zur üblichen Verteilung der Fortschritts- und Abschlussberichte wurde im Berichtszeitraum die vorhandene Datenbank der GRS ([www.grs-fbw.de](http://www.grs-fbw.de)) weiterentwickelt. Ihre benutzerfreundlichen Selektionswerkzeuge ermöglichen nun optimierte Recherchen zu bestimmten Themengebieten und Forschungseinrichtungen. Der überarbeitete systemseitige Work-flow erlaubt ferner eine schnellere Veröffentlichung der Berichte. ■